

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirke 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 17.

Samstag, 11. Februar 1893.

29. Jahrgang.

Wochen-Rundschau.

Herzog Albrecht von Württemberg ist mit seiner neuvermählten Gemahlin letzten Montag bei schönstem Wetter in Stuttgart eingezogen und wurde am Bahnhof von dem König, dem Herzog Philipp, dem Prinzen Weimar, dem Herzog und dem Fürsten von Urach begrüßt. Der König geleitete die junge Herzogin, welche den Stuttgartern außerordentlich gefällt, bis an den Wagen, in welchem die Neuvermählten zunächst nach dem Wilhelmspalast fuhren, um dort die Königin zu begrüßen, und dann in ihr festlich geschmücktes Heim im Kronprinzenpalais einzuziehen. Zu Ehren des neuvermählten Paares werden mehrere Hoffestlichkeiten abgehalten, was der Stuttgarter Geschäftswelt erwünschte n Verdienst bringt. — Die strenge Kälte im vorigen Monat hat, wie sich herausstellt, den Obstbäumen doch bei weitem nicht so sehr geschadet, als man befürchtet hatte. Von einer Wiederholung des Bäume verheerenden Frostschadens im Winter des Jahres 1879/80 ist also keine Rede; um so schlimmer stellt sich der Schaden heraus, den der Frost an den Weinreben angerichtet hat. — Der bekannte Rechtslehrer in Tübingen, Landgerichtsrat a. D. Louis Gaupp, hat letzten Montag in Stuttgart eine Rede über die Verfassungsrevision bezüglich einer anderweitigen Zusammensetzung der württembergischen Volksvertretung gehalten. Er machte verschiedene Vorschläge, u. A. will er die erste Kammer aufheben, dagegen in der 2. Kammer eine Anzahl der in Württemberg ansässigen adeligen Großgrundbesitzer belassen, bezw. neu einführen. Die Handelskammern sollen Vertreter der Industrie wählen, die Gemeinderäte der Städte mit mehr als 10 000 Einwohner gleichfalls besondere Vertreter, den christlichen Kirchen und dem akademischen Senat, ferner Vertretern der Kunst und Wissenschaft und auch solchen der Arbeiter will er den Stuttgarter Halbmondsaal öffnen; daneben sollen aber auch alle 64 Oberämter auf Grund des bisherigen allgemeinen Stimmrechts ihre Abgeordneten weiter wählen. An den kaufmännischen und gewerblichen Mittelstand, der doch gewiß auch ein Recht für besondere Abgeordnete hätte, wurde von Herrn Gaupp gar nicht gedacht. Wenn man doch einmal die Verfassung revidieren will, dann dürfte sich eine gründliche Arbeit empfehlen.

Der deutsche Reichstag verhandelte in der letzten Woche vier Tage hindurch die Frage, wie ein sozialistischer Musterstaat etwa aussehen könne. Die Sozialdemokraten kamen — bei dieser Redeschlacht furchtbar ins Gedränge. Wer die Auseinanderse-

ungen der Redner verschiedener Parteien, wie Richter von der Freisinnigen, Bachem vom Zentrum, Stöcker von der Konservativen, Böttcher von der Nationalliberalen und Stumm von der Reichspartei gelesen hat, muß zugeben, daß die Sozialdemokratie bloß einreißen aber nicht aufbauen kann und daß ein sozialistischer Staatsorganismus schlimmer wäre als ein Zuchthaus. Alle Redner konnten sich auf sozialistische Autoritäten und deren Bücher berufen und der Versuch der Sozialdemokraten, ihre Gegner als Leute hinzustellen, welche von den Bestrebungen der Sozialdemokraten keine Kenntnis hätten, mußte deshalb von vornherein mißlingen. Um ihre furchtbare Niederlage einigermaßen zu maskieren, behaupteten die sozialistischen Redner schließlich, die ganze Debatte sei nur zu dem Zweck veranstaltet worden, um schließlich die Militärvorlage doch annehmen zu können. Die Ansrede ist herzlich schlecht; man weiß wenigstens noch immer nicht, was aus der Militärvorlage werden wird. Der Unterausschuß der Militärkommission hat der letzteren zwar einen Bericht erstattet über die zu erwartenden Posten für die Kasernierung der neuen Mannschaften, falls die Militärvorlage selbst angenommen würde. Aber daraus läßt sich noch kein sicherer Schluß ziehen, weder nach der einen noch nach der andern Richtung.

Der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe soll sich mit dem Gedanken tragen, den österreichischen Reichsrat aufzulösen; ein anderer Ausweg wird ihm auch wohl kaum übrig bleiben, nachdem mit Ausnahme der polnischen Fraktion alle übrigen Parteien des Reichsrats sich geweigert haben, der von Taaffe angestrebten Mehrheitspartei beizutreten. Daß etwaige Neuwahlen auch kein besseres Resultat erzielen werden, läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit voraussehen. Aber Graf Taaffe ist niemals um Ausreden und Mittel verlegen, wenn es gilt, sein Portefeuille festzuhalten.

Während der Pariser Untersuchungsrichter noch letzter Tage ankündigte, er werde auf Grund der Aufzeichnungen in einem aufgefundenen Notizbuche Artons die Anklage gegen eine ganze Reihe von weiteren Abgeordneten und Senatoren erheben, sobald Arton, der gegenwärtig in Deutschland umherreisen soll, verhaftet sei, wird alle Welt und am allermeisten die französische selbst durch den Beschluß der Pariser Anklagekammer überrascht, wonach fast sämtliche bisher angebeschuldigten Parlamentarier, vor allem Rouvier, der Schützling Rothschilds, außer Verfolgung gesetzt werden. Damit gesteht die französische Regierung ein, daß

sie selbst nicht rein ist und daß in Frankreich noch immer das Geld über Recht und Moral triumphiert. Die Oppositions- presse, voran der Pariser Figaro, machen freilich der Regierung die Hölle sehr heiß, aber wenn auch das heutige Kabinett gestürzt würde, so kämen eben andere Panamisten an dessen Stelle.

Das englische Parlament hat sich bis jetzt mit Adressdebatten und Erörterungen über die Notlage der englischen Landwirtschaft beschäftigt, wobei für letztere nichts herauskam. Nun wird wohl nächstens die Home-rule-Vorlage auf die Tagesordnung gesetzt werden, bei welcher es erbitterte Kämpfe geben wird.

Die griechische Insel Zante ist durch wiederholte langdauernde Erdbeben furchtbar heimgesucht worden. $\frac{1}{2}$ der gleichnamigen Hauptstadt liegen in Trümmern, 60 000 Menschen sind obdachlos und da die Erdbeben fortbauern, macht sich bereits die Befürchtung geltend, die ganze Insel könnte untergehen.

Die Cholera, welche in Deutschland nicht ganz erlöschen will, ist nun plötzlich wieder auch in Marseille aufgetreten und zwar mit großer Heftigkeit, ebenso in russisch Polen. Wie mag da erst der Sommer sich gestalten!

Württemberg.

Stuttgart, 7. Febr. Gestern Mittag hat das neuvermählte Paar, Herzog Albrecht von Württemberg und seine Gemahlin (Erzherzogin Margarethe Sophie von Oesterreich) bei prachtvollem Wetter seinen Einzug gehalten. Am Bahnhof wurde es vom König, den Prinzen, den Hofstaaten, dem Diplomaten-Korps, der Generalität zc. empfangen. Von hier bis zum Kronprinzen-Palais, der Wohnung der Neuvermählten, bildete eine tausendköpfige Menge Spalier.

Stuttgart, 7. Febr. Der 11. Bundestag des württembergischen Kriegerbundes wird nach den getroffenen Bestimmungen am 22. Mai (Pfingstmontag) in Eßlingen abgehalten werden. Der nächste Abhaltungsort wird aus dem Donaufkreis gewählt werden.

Stuttgart, 8. Febr. Geheimrath Dr. v. Steinbeis, welcher viele Jahre hindurch das Amt eines Präsidenten der Centralstelle für Handel und Gewerbe bekleidete und in dieser Stellung sich um die württembergische Industrie viele Verdienste erworben hat, ist nach einer hier eingetroffenen Nachricht in der vergangenen Nacht zu Leipzig gestorben.

— Namens der Stadt Stuttgart überbrachte heute der Stadtvorstand Rümelin

dem herzoglichen Paar Albrecht und Margaretha eine Begrüßungs-Adresse. Beim gestrigen Familien-Diner brachte der König in herzlichen Worten einen Trinkspruch auf die Neuvermählten aus. Heute ist im Residenzschloß großer Hofball.

Als Kandidat der Sozial-Demokratie für den 17. Wahlkreis wird nach der „Tagw.“ „Genosse“ Tauscher aus Stuttgart in Vorschlag gebracht. Eine sozialdem. Vertrauensmänner-Versammlung soll demnächst stattfinden.

Der württembergische Kriegsminister, Freiherr Schott v. Schottenstein, der an Lungenerkrankung nicht unbedenklich erkrankt war, ist jetzt soweit hergestellt, daß er die Leitung der Geschäfte seines Ressorts wieder übernehmen konnte.

Eßlingen, 8. Febr. Um 5200 Mt. ist der Eßlinger Konsum-Verein durch die Verbreitung nachgemachter Konsum-Marken geschädigt worden. Diese überraschende Entdeckung wurde dadurch gemacht, daß das Markensystem mit dem 1. Februar geändert worden ist. Die Aufregung unter den Mitgliedern ist eine große. Bereits hat die Staatsanwaltschaft den Regiermeister Bühler verhaften lassen, in dessen Hause noch vieles nachgemachte Konsumgeld theils neu, theils in einer die Oxidation fördernden Weise liegend, vorgefunden wurde.

Heilbronn, 8. Febr. Der Schlepsschiffahrts-Verkehr auf dem Neckar ist heute ab Mannheim wieder eröffnet worden.

Nagold, 7. Febr. Die Influenza, von der in Stadt und Bezirk sich seit einigen Wochen vereinzelt Fälle gezeigt hatten, ist seit 1. Febr. im Seminar und in der Präparanden-Anstalt feuchentartig aufgetreten. Nachdem die Zahl der Erkrankten im Seminar auf 38 (von 72 dormalen anwesenden Zöglingen), in der Präparanden-Anstalt auf 35 (unter 59 Zöglingen) gestiegen war, mußten heute auf den Antrag des Anstalts-Arztes höherer Weisung gemäß die Zöglinge beider Anstalten auf kürzere Zeit nach Hause entlassen werden.

Altensteig, 6. Febr. In Egenhausen fuhr gestern Nachmittag das sechsjährige Töchterchen des Lehrers Telmon-Gros mit dem Schlitten das sog. Schulbergle herab auf die Straße. In dem Augenblick ging ein Fuhrwerk vorüber, dessen Räder dem unglücklichen Kinde über die Brust gingen. Nach wenigen Seufzern war das Kind todt.

Geislingen a. St., 8. Febr. Gestern waren hier die ersten Frühlingsboten, Staren, zu sehen.

Ulm, 8. Febr. Dem Wagenwärter Schelling von hier wurden gestern Abend auf dem Bahnhof Sigmaringen beide Füße abgefahren.

Ulm, 9. Febr. Die Beerdigung des in Leipzig verstorbenen Scheimerat Dr. v. Steinbeis findet hier in Ulm am Samstag Nachm. 4 Uhr statt. Der Sohn des Verstorbenen, Igl. bayr. Kommerzienrat Steinbeis in Rosenheim, trifft morgen hier ein.

Mundschau.

Mannheim, 7. Febr. Auf der Grube Nordfeld in dem pfälzischen Orte Höchen fiel ein mehrere Zentner schweres Drahtseil in einen 340 Meter tiefen Schacht und erschlug drei Arbeiter; ein vierter wurde schwer verletzt.

Mannheim, 7. Febr. Hier wurden ein Dienstmann und eine Geschäftsfrau wegen Rupperei verhaftet, welche von denselben in großem Maßstabe betrieben wurde. Namentlich soll eine große Anzahl hiesiger und auswärtiger angesehenen Männer und Frauen in den bevorstehenden Prozeß verwickelt werden.

Allensbach b. Konstanz, 6. Febr. Ein schreckliches Unglück, das vier jungen Männern das Leben gekostet, hat sich gestern Abend auf dem Untersee zwischen hier und der Halbinsel Meitnau ereignet. Eine größere Anzahl Männer von der Insel Reichenau wollten gestern Abend in der Dämmerung von Radolfzell, wohin sie einen Ausflug per Schlittschuh über den zugefrorenen See gemacht hatten, auf dem gleichen Weg nach Hause zurückkehren. Sie gerieten dabei auf eine schwach überfrorene Stelle, auf welcher 6 Männer einbrachen. Zwei der Verunglückten konnten noch gerettet werden, während die übrigen vier in die Tiefe versanken. Einem derselben war es noch gelungen, sich aus der Einbruchsstelle herauszuarbeiten und weiter zu schleifen, wobei er aber unfern davon abermals einbrach und dann lautlos versank. Drei der Verunglückten sind von Nieder- und einer von Mittelzell (Reichenau) und stehen alle im Alter von 20 bis 30 Jahren. Bei der heute Vormittag durch Herrn Fischermeister Koch von Reichenau vorgenommenen Hebungversuche mittels des sogenannten Totenengels ist es gelungen, sämtliche Leichen, die etwa 50 Fuß tief gelegen, zu heben und sind die Verunglückten bereits nach Reichenau überführt worden.

München, 7. Febr. Der Prinzregent genehmigte die Streichung von Cornelius Herz aus den Listen des St. Michaelsordens.

München, 7. Febr. Der Minister des Innern, Freih. v. Feilich, entsandte heute seinen Ober-Baurat nach Regensburg, unter dessen Leitung die Donau-Eismassen mittelst Dynamit losgesprengt werden sollen.

Frankfurt a. M., 7. Febr. Der Ex-König Milan weilte gestern und heute hier und setzte sich mit dem Verleger der „Frankfurter Zeitung“, Sonnemann, auseinander über die von dem Blatte gebrachte Belgrader Depesche vom Freitag, betreffend den Prozeß der Ballettuse Subra in Paris gegen Milan auf Bezahlung einer Viertelmillion Franks.

Berlin, 8. Febr. Ahlwards Wahl wurde soeben von der Wahlprüfungskommission des Reichstags mit 9 gegen 3 Stimmen für gültig erklärt.

Halle a. S., 7. Febr. In der Irrenanstalt zu Nietleben sind zwei choleraverdächtige Erkrankungen und ein Todesfall vorgekommen. Unter den am Sonntag erkrankten Personen hat die Untersuchung in einem Falle asiatische Cholera ergeben; eine Person befindet sich noch in Untersuchung. Bei den gestern Erkrankten wurde ebenfalls in einem Falle asiatische Cholera festgestellt.

Hamburg, 7. Febr. Der Senat ernannte den Physikus Dr. Reinde zum Medizinalrat und Leiter des Hamburgischen Medizinalwesens, Dr. Dunbar zum Direktor des Hygienischen Instituts.

Aus Breslau wird gemeldet: Major Heinrich, von dessen Bataillon während der Schwimmbung am 10. Aug. v. J. in der Reiffe mehrere Soldaten ertranken und der deswegen zu 1 Jahr Festung verurteilt worden war, ist vom Kaiser am 27. Jan. begnadigt worden.

Posen, 8. Febr. Die Strafkammer verurteilte heute den Restaurateur Szerner, welcher am Abend des 30. November, wie damals gemeldet, im Garten seines Restaurants zwei Gefreite des hiesigen Trainbataillons, welche er angeblich für Diebe gehalten, durch Schrotschüsse im Rücken schwer verletzt hatte, zu 6 Monaten Gefängnis. Die Verletzten, welchen zusammen 80 Schrotkörner in den Körper gedrungen waren,

mußten sechs Wochen im Garnisonlazareth zubringen.

Triest, 7. Febr. Die Nachrichten aus Zante lauten erschreckend. Die Drikschaften auf Zante gleichen Ruinen. 40 000 Menschen sind obdachlos dem größten Elend preisgegeben; trotz Lebensmittelsendungen aus Athen und Malta herrscht Hungerst, zahlreiche Personen sterben vor Hunger. Die Zahl der Toten und Verwundeten kann noch nicht annähernd festgestellt werden. Die Stadt Zante ist zu drei Vierteln ein Trümmerhaufen, das Spital ist eingestürzt. Ein Teil der Kranken konnte im bischöflichen Palais untergebracht werden.

Best, 7. Febr. Der Budapesti Hirslap meldet: In Ungarn hielt gestern das Militär trotz der furchtbaren Kälte Manöver. Vielen Soldaten erfroren die Nasen, Ohren und Füße. Rittmeister Wegiarz stürzte nach dem Einrücken tot vom Pferde.

Paris, 7. Febr. Die Anklagekammer beschloß heute Nachmittag 3^{3/4} Uhr die Einstellung des Verfahrens im Panama-Prozeß gegen Rouvier, Deves, Albert Grevy, Renault und Cottu, dagegen wurden Proust, Beral, Dugue, Barhaut, Sans-Leroy, Gobron, Blondin, Arton, Charles Lessps und Fontane vor die Geschworenen verwiesen.

Paris, 8. Febr. Cavaignacs Rede machte großen Eindruck, der sich in wiederholtem allseitigem Beifall und in bezeichnenden Zwischenrufen kundgab. Ein Abgeordneter der Linken rief: „Das ist die Sprache eines Ministers der Republik!“ worauf Derou'de hinzufügte: „Eines Präsidenten!“ Diese Bemerkung veranlaßte lebhafteste Bewegung in den Couloirs.

Rom, 7. Febr. Wie die „Tribuna“ erfährt, hat die Inspektion der Bank für Neapel keine weiteren Unregelmäßigkeiten ergeben, als diejenigen, welche in der römischen Filiale festgestellt sind. Die in derselben befindlichen absolut unrealisierbaren Wechsel betragen zehn Millionen. Der „Opinione“ zufolge erhielt der Regierungskommissar bei der „Banca Romana“ den Auftrag, vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen.

Rom, 8. Februar. Das Handelsministerium beschloß die Errichtung eines italienischen Weindepots in Wien; ein Kontrakt mit den Firmen Tommassoni und Pollak ist bereits abgeschlossen.

Nizza, 8. Febr. Hier erschöß sich der 27jährige Gutsbesitzer Behold aus Dresden, nachdem er einer ihm nahestehenden Dame, deren Kränklichkeit das Motiv zu dem Selbstmorde gewesen ist, 500,000 Mark vermacht hatte.

Aus Christiania wird telegraphisch gemeldet: Nach einer Meldung aus Bobö ist jetzt bekannt, daß in dem Schneesturm acht Fischerboote mit 37 Mann von Barö, vier Boote mit 20 Mann von Gimsö, fünfzehn Boote mit 34 Mann von Delsnäs, unter letzteren der Kommunalvorsteher und sein Sohn verunglückt sind. Es sind also bis jetzt 91 Fischer als verunglückt gemeldet; von mehreren abgelegenen Plätzen fehlen die Nachrichten noch.

Athen, 7. Febr. Der König und die königliche Familie werden morgen Zante verlassen; die Reise derselben hat einen tiefen Eindruck gemacht. Die Sammlungen für die durch das Erdbeben auf Zante Heimgesuchten hat ein gutes Resultat ergeben, wenngleich daselbe zur Linderung der Not unzureichend ist; es soll an den Wohlthätigkeitsförm des Auslandes appelliert werden.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Spar- & Verschuss-Bank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die jährliche

General-Versammlung

findet am

Sonntag, den 19. Februar 1893,

nachmittags 4 Uhr

bei **Wilh. Funk**, Gasthaus zum „Graf Eberhardt“ hier, mit folgender

Tagesordnung

statt:

1. Rechenschaftsbericht pro 1892.
2. Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1892.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Festsetzung der Dividende pro 1892.
5. Statutengemäße Neuwahl in den Vorstand und Aufsichtsrat.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Genossenschaftsmitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Jahresrechnung vom **Montag** den 13. d. Mts. an in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und den Mitgliedern ein Abdruck derselben in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad am 10. Februar 1893.

Der Vorstand.

Fritz Treiber. C. Bächner. W. Ulmer jr.

Stuttgart.

Brennholzlieferungs-Akkord.

Für das Statsjahr 1893|94 bedürfen wir:

- 3000 Rm. buchenes,
- 5500 Rm. weißtannenes und
- 1500 Rm. gemischt tannenes

2- und 4spaltiges, 1 m langes Scheiterholz.

Die Lieferung — in Portionen von 200 Rm. — wird am

Samstag den 18. Februar 1893,

Vormittags 10 Uhr,

im Speisesaal des Bürgerhospitals dahier im öffentlichen Abstreich vergeben.

Die Akkordsbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder von dieser bezogen werden.

Den 1. Februar 1893.

Stadt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.

Chocolade & Cacao

Comp. Francaise,

holländ. Cacao, van Houten, verschiedene Sorten feinen

Thee

in Packeten und offen, sowie engl. **Albert-Biscuits** empfiehlt

Gustav Hammer, Hauptstr. 103.

Visiten- Adress-, Verlobungs-, Hoch- zeits-, Wein- und Speise- Karten

in eleganter Ausföhrung die Buchdruckerei von

Chr. Wildbrett.

Revier Wildbad.

Wegsperrre.

Wegen **Holzfüllung** im Staatswald I. 6 **Schfenweide** ist der Verkehr auf dem **unteren Kleinenzthalsträßle** dieser Abtheilung entlang bis auf Weiteres gefährdet.

Wildbad.

Diejenigen Einwohner, welche

Bau-, Werk- und Gartenstangen

zu erhalten wünschen, können solche bei der unterzeichneten Stelle bis 18. Februar d. J. anmelden.

Den 9. Februar 1893.

Stadtpflege.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 16. Februar, Vormittags 11¹/₂ Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus I Meistern Abt. 2 Auckhalde, aus II. Eiberg Abt. 13 Hintere Kriegswaldebene und Abt. 22 Wildbaderkopf:

Langholz I. bis IV. Classe 957 Fm.

" V. Classe . . . 5 "

" I. bis III. Classe 122 "

Alte Briefmarken

sowie **Converts** u. s. w. von Baden, Württemberg, Bayern und anderen alten Deutschen Kleinstaaten kauft einzeln und in größeren Partien.

Off. u. **12. 30** an die Expedition d. Bl.



Berliner Pfannkuchen

empfiehlt

Fr. Funk.

Feinste

türkische Zwetschgen und Apfelschnitze

empfiehlt billigt

D. Treiber.



Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
 Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1892 beträgt der in demselben erzielte Ueberschuß:
70 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abchlusses, ihren Ueberschuß-Anteil in Gemäßheit des § 7 der Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im gedachten § 7 bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Bankteilnehmer offen liegt.

Wildbad, im Februar 1893.

Lehrer **Sppler,**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Gesang-  Bücher
für Konfirmanden

in dauerhaften Einbänden, von einfach bis hochfeinst, empfiehlt in großer Auswahl
Chr. Wildbrett.

Bestellungen auf



neuen und alten Wein

nimmt entgegen

Wagner Sipps We.



Stuttgarter



Pferdemarkt-Lotterie

Ziehung: 20. April 1893.

Hauptgewinn: 1 Biererzug complet bespannt
nebst Wagen und Peitsche.

Ferner kommen zur Verloosung: Wagenpferde, Reitpferde, Arbeitspferde, in größerer Anzahl und hervorragenden Exemplaren, Equipagen, Geschirre u. s. w.

Loose à 2 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.





Thee

schwarz und grün, offen und in Packeten,
Chocolade u. Cacao
 in Blöck und in Tafeln, in jeder Preislage
Cacaopulver

in 1/1, 1/2, 1/4 Büchsen und offen, von Ph. Suchard, van Houten, Compagnie française, E. D. Moser, Gebr. Stollwerck, W. Roth jr., Geb. Waldbaur empfiehlt

Fr. Funk.

Neue
Frachtbrief-Formulare

vom 1. Januar 1893 ab gültig, sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

**Sibirisch-
 Malz-
 Gummi-
 u. saure**

Bonbons

in stets frischer, trockener Ware bei **Fr. Funk.**

Martha Schill

Eduard Schober


Verlobte

Wildbad. Februar 1893.

Flaschen  Bier

von der Stuttgarter Brauerei-Gesellschaft, helles Exportbier und dunkles Lagerbier, ganze Flasche 20 Pfg., halbe Flasche 12 Pfg., empfiehlt zu geneigter Abnahme

F. Zinser.

 Verkauf über die Straße. Auf Verlangen auch ins Haus geliefert.

Macaroni italienische,
Suppensterne,
Eiernudeln,
Riebelen,
Reis, Gerste, verschiedene Sorten,
Sago,
Linjen, Erbsen,

gutkochende, empfiehlt

Fr. Funk.

Aluminium-Griffel

sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Das älteste und größte
Bettfedernlager
William Lübeck in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd. vorzügl. gute Sorte Mt. 1 25 prima Halbdannen nur Mt. 1.60 u. 2 Mt reiner Flaum nur Mt. 2.50 u. 3 Mt Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30 u. 40 Mt. 2schläfig 30, 40 45 und 50 Mt.